



Routen fehlen: Bleibt das Projekt Vision?

Bevor Startschuss fällt, müssen sich Bedingungen für Radfahrer verbessern. Umbau der Rathausstraße spielt eine wichtige Rolle.

VON SONJA ESSERS

Stolberg. Die Rahmenbedingungen für die Radfahrer in der Kupferstadt sollen verbessert werden. Wie dies aber genau aussehen soll und welche Rolle das Projekt „Stadtfahrrad“ dabei spielen wird, das wird Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt (ASVU) sein, der in der kommenden Woche tagt.

Was sich hinter dem Projekt verbirgt? Bereits im Dezember 2014 wurde Stolberg in das Bund- und Länderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen. In diesem stehen sowohl bauliche Maßnahmen als auch Investitionsvorbereitende Untersuchungen an. Teilprojekt des Entwicklungskonzeptes „Talachse Innenstadt“ und des dazugehörigen Finanzierungsplanes ist die Erstellung eines Konzeptes zur Einrichtung eines Stadtfahrrades beziehungsweise Fahrradverleihsystems in der Kupferstadt. Das geht aus der Vorlage für die Sitzung des ASVU hervor.

Ziel des Konzeptes ist die Ermittlung, in wie weit ein Stadtfahrradsystem einen Beitrag zur Verlagerung von Pkw-Verkehr auf das Fahrrad, zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes, zur Verbesserung des Stadtklimas sowie zur Überbrückung bestehender Distanzen in der Talachse Innenstadt und gegebenenfalls darüber hinaus zur Förderung der (Elektro-)Mobilität und zur Stärkung des Umweltverbundes leisten kann.

Bessere Luftqualität

Weitere positive Effekte, die man sich von diesem Konzept verspricht, könnten beispielsweise mehr Bewegungsfreiheit für die Einkäufer, die zu Fuß unterwegs sind, ein besserer Zugang zu Geschäften sowie ein einladendes Umfeld mit weniger Lärm, besserer Luftqualität und einer geringeren Unfallgefahr sein.

Mit dem Förderantrag wurde für 2015 die Erstellung eines Konzeptes zur Einrichtung eines Stadtfahrrades bereits beantragt. Auf Grundlage der Leistungsbeschreibung wurde im



Radfahrer haben es in der Stolberger Innenstadt bislang nicht leicht. Würde jedoch das Stadtfahrrad oder ein Fahrradverleihsystem eingeführt, könnten sich die Bedingungen verbessern.

Archivfoto: J. Lange

Juli 2015 eine beschränkte Ausschreibung vorgenommen und ein Planungsbüro aus Aachen mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt.

Ein erster Zwischenbericht erfolgte bereits Anfang November 2015. Anhand einer

Machbarkeitsstudie sollte herausgefunden werden, welche potenziellen Nutzergruppen, Standorte, Finanzierungsmöglichkeiten und Betriebsformen für das Stadtfahrrad in Frage kommen könnten. Dabei wurde

deutlich, dass vor allem Arbeits- und Ausbildungspendler potenzielle Nutzergruppen für die Räder sein könnten. Als

Standorte kämen beispielsweise das Rathaus, die EWW, das Krankenhaus und auch Schulen sowie die Industrieachse an der Zweifaller Straße und Saint-Gobain in Betracht. Weitere geeignete Standorte könnten der Hauptbahnhof, der Zinkhütter Hof und die Donnerberg-Kaserne sein.

Der Startschuss wird jedoch erst einmal zurückgestellt. Der Grund: Zunächst sollen in der Kupferstadt allgemein bessere Voraussetzungen geschaffen werden. Eine wichtige Rolle dabei spielt die Umgestaltung der Rathausstraße. Dort könnten beispielsweise eine Tempo-30-Zone, ausreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in Ladennähe und die Nutzung eines Stadtfahrrades als Alternative während der Bauphase entstehen. Erste Mobilitätsmaßnahmen wurden im Rahmen des Klimaschutzmanagements bereits im vergangenen Jahr angegangen oder stehen in

diesem Jahr auf der Agenda. Dazu gehört unter anderem die „Pedelec Testwoche“ der Industrie- und Handwerkskammer Aachen, an der die Mitarbeiter der Verwaltung teilnahmen. Weitere Probenutzungen für Pedelecs und Elektromobile sowie die probeweise Schaffung von Parkplätzen für Elektromobile im Parkhaus Grüntalstraße sollen geprüft werden.

Mobilitätsgutscheine

Anfang dieses Jahres sollen außerdem Mobilitätsgutscheine für die öffentlichen Verkehrsmittel an Neubürger verteilt werden. Mit diesen können die Beschenkten dann eine Woche kostenlos das Angebot des ÖPNV nutzen. Bei der Radverkehrskonzeption soll die enge Zusammenarbeit mit der Städteregeion weiterhin forciert werden. Außerdem soll im Zuge des Parkhausneubaus am Stolber-

ger Hauptbahnhof und der Umgestaltung der Rhenaniastraße geprüft werden, ob der Hauptbahnhof als klimafreundliche Mobilitätsstation ausgebaut werden könnte. Ein weiteres Vorhaben ist die Erstellung eines Förderantrages zum Klimaschutz-Teilkonzept „klimafreundliche Mobilität“.

Der ASVU soll empfehlen, den Stadtrad-Ansatz weiter zu verfolgen und die kommenden Jahre zu nutzen, um die Rahmenbedingungen für eine Fahrradkultur zu verbessern und die Aktivitäten in enger Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt abzustimmen.

Für das Projekt sind Mittel in Höhe von 9938,52 Euro vorgesehen. Das Stadtfahrrad wird Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt, sowie im Haupt- und Finanzausschusses und auch im Stadtrat sein.



Großeinsatz der Feuerwehr: Bremsanlage an RE brennt

Zug fährt noch in den Hauptbahnhof ein, um die 60 Passagiere aussteigen zu lassen. Mitarbeiter der Bahn löschen den Brand.

Stolberg. Die Stolberger Feuerwehr ist am späten Dienstagabend mit einem großen Aufgebot zum Stolberger Hauptbahnhof aufgebrochen. Der Grund: Ein Brand der Bremsanlage eines Regionalexpresses, der sich auf dem Weg von Aachen in Richtung Köln befand.

Von einem entgegenkommenden Zug aus sei das Feuer an dem Regionalexpress entdeckt worden, teilte die Feuerwehr Stolberg mit. Die war aufgrund der Meldung, dass es in einem Personenzug brannte gleich mit Kräften der Feuer- und Rettungswache, des 2. Löschzuges mit den Löschgruppen Atsch, Büsbach, Donnerberg, Mitte und Münsterbusch sowie den Löschgruppen Gressenich und Mausbach vor Ort.

60 Passagiere befanden sich zu dieser Zeit in dem Zug. Verletzt wurde bei dem Brand jedoch niemand.

Abteil gelüftet

Nach Angaben der Feuerwehr Stolberg hatten die Zeugen in einem entgegenkommenden Euregio-bahn das Feuer an dem Regionalexpress 1 am späten Abend gesehen und daraufhin sofort den Zugführer informiert. Gegen 22.06 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert.

Der Zug sei noch in den Hauptbahnhof Stolberg eingefahren und habe dort seine rund 60 Passagiere abgesetzt. Mitarbeiter der Bahn

stiegen aus und stellten einen Brand am Drehgestell des Steuerwagens fest. Sie löschten das Feuer mit drei Feuerlöschern und lüfteten ein verqualmtes Abteil, bevor die Feuerwehr unter Leitung von Brandoberinspektor Karl Köhnen anrückte.

Eine erste Erkundung des Einsatzleiters ergab, dass alle Personen den Zug bereits verlassen hatten und der Brand gelöscht war. Zur Sicherheit wurde dennoch eine Wasserversorgung aufgebaut und ein möglicher Löscheinatz vorbereitet.

Mit 40 km/h in die Werkstatt

Die betroffene Bremsanlage wurde zudem mit Wasser gekühlt. Um sicher zu gehen, dass es zu keinem weiteren Vorfall kommen würde, machten sich neben dem Amtsleiter der Feuerwehr, Andreas Dovern, und dem stellvertretenden Leiter der Feuerwehr, Herbert Wiese, auch Kreisbrandmeister Bernd Hollands vor Ort ein Bild der Lage. Der Einsatz der Feuerwehr konnte dann aber nach einer guten Stunde beendet werden.

Als Brandursache bestätigte ein Sprecher der Deutschen Bahn gestern auf Anfrage unserer Zeitung eine heißgelaufene Bremse. Die Strecke zwischen Aachen und Stolberg war vorübergehend gesperrt. Daher wurden die Passagiere im Anschluss mit Bussen weitergefahren.

Der Zug ist laut Aussagen des Bahn-Sprechers nach dem Vorfall mit einer Geschwindigkeit von nur etwa 40 Kilometern pro Stunde nach Aachen in die Werkstatt gefahren worden. Dort werde er repariert und komme dann wieder zum Einsatz.



Als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer bereits durch Mitarbeiter der Bahn gelöscht worden. Die Passagiere im Zug blieben unverletzt.

„Bei etwa 40000 Zugfahrten am Tag liegt die Möglichkeit eines Brandes der Bremsanlage bei unter einem Prozent“, sagte der Spre-

cher. „Das kommt sehr selten vor, dennoch ist auf keine Technik einhundertprozentig Verlass. Zum Glück ist niemand zu Schaden gekommen – es war ein reiner Materialschaden“, fügt er hinzu. (lbe)



Fotos: R. Roeger, Feuerwehr Stolberg



Guten Morgen

Die Vogelsängerin hat die Motivation, die man ja angeblich zum Start eines neuen Jahres hat, dazu genutzt, um ihren Schreibtisch und ein vollgestopftes Regal aufzuräumen. Erschreckend war dabei die Menge unsinnigen Krams, den niemand braucht. Sie hat zwei Säcke voller Müll zusammen gesammelt. Darunter war nicht nur alter Papierkram, sondern auch Schmuck-Schatullen, die sie bei jeder über die Jahre geschenkten Uhr oder Kette aufgehoben hat. Aber auch alte Knöpfe von Jacken und Blusen hat sie im Chaos des Regals gefunden. Es ist doch wahrlich beeindruckend, wie viel Unnützes Zeug ein Mensch innerhalb eines Jahres anhäufen kann. Die Vogelsängerin hat sich jetzt vorgenommen, den ganzen Kram demnächst direkt auszusortieren – und sie hat auch schon damit begonnen. Zumindest auf dem Redaktions-Schreibtisch und der dazugehörigen Fensterbank. Sie hofft, dass sie diesen Elan auch in den kommenden Tagen und Wochen beibehält, die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Wieder Einbrüche in Gaststätte und Firmen

Stolberg. In eine Gaststätte an der Bischofsstraße in Büsbach ist am Dienstag eingebrochen worden. Die unbekannteren Täter brachen zwei in der Gaststätte aufgestellte Spielautomaten auf und entwendeten daraus Bargeld. Das teilte die Polizei gestern auf Anfrage unserer Zeitung mit. Zudem kam es zwischen dem 1. und 4. Januar zu zwei Einbrüchen in Firmen. In einer Firma an der Nidegger Straße in Schevenhütte wurden Kupferbleche gestohlen; in einer Firma in Vicht an der Zweifaller Straße wurde Werkzeug entwendet. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Täterhinweise liegen allerdings bislang in keinem der drei Fälle vor.

Stadt Stolberg lädt zum Neujahrsempfang

Stolberg. Die Stadt Stolberg lädt zu ihrem diesjährigen Neujahrsempfang für Mittwoch, 13. Januar, in den Zinkhütter Hof ein. Auf dem Programm stehen unter anderem die musikalische Eröffnung durch das „Sax-Ensemble“ der Musikschule Merz, die Festrede des Staatssekretärs im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Bernd Neuendorf, sowie eine Gesprächsrunde zum Thema „familienfreundliche Kupferstadt Stolberg“. Außerdem werden die ersten Gewinner des Ideenwettbewerbs „12 Monate, 12 Ideen“ bekanntgegeben. Die Moderation an diesem Abend übernimmt Saskia Engelhardt. Der offizielle Teil wird kurz gehalten, um im Anschluss genügend Zeit für das eine oder andere Gespräch zu haben. Beginn ist um 19 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Laura Beemelmanns, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr